

Sammlung Geheimrat Ottmar Strauss.

Aus Frankfurt a. M. wird uns geschrieben: In dreitägiger Auktion (6., 7. und 8. November) wird Hugo Helbing eine der bedeutendsten Kölner Privatsammlungen auflösen.

Es handelt sich um die Sammlung des Geheimrats Ottmar Strauss, die sich bisher im Haus Bayenthalgürtel Nr. 2 in Köln befand und wohl sehr vielen Sammlern und Kunstfreunden aus eigener Anschauung bekannt ist. Ein prachtvoller, mit 61 Bildtafeln ausgestatteter Katalog gibt uns einen Ueberblick über diese reichhaltige Sammlung.

Beginnen wir mit der Plastik der Sammlung, so finden wir naturgemäß die rheinische Schule und vor allem die Kölner Schule besonders gut vertreten. Männliche und weibliche Reliquienbüsten, frühe Marienfiguren sind hier besonders hervorzuheben. Aber auch die anderen deutschen Schulen sind durch Meisterwerke repräsentiert und wir begegnen auch spanischen und italienischen Bildhauern des Mittelalters und Renaissance.

Besonders feine Stücke finden wir in der Kleinkunst: zwei köstliche kleine Engelsköpfchen um 1500, ehemals in der Sigmaringer Sammlung, eine Silberfigur datiert 1492 und eine Statuette des Hl. Andreas vom Meister von Rimini seien aus der Fülle herausgegriffen.

Wenden wir uns der Kleinkunst des Mittelalters zu, so sehen wir ein bedeutendes Limoges-Vortragskreuz des 12. Jahrh., zahlreiche Kreuzfixe und Bronzearbeiten rheinischer und französischer Herkunft, zahlreiche Zellschmelze, Emailbilder u. a. m., dann Altärchen in Elfenbein und romanische Bronzestandleuchter.

Unter den Gemälden nennen wir ein Porträt von Abraham de Bruyn und das Bildnis des Earl of Westmorland von Sir Thomas Lawrence, das unsere Abbildung (Fig. 1) wiedergibt.

Der Katalog bringt ferner Majoliken und Fayencen, Porzellane und Textilien in großer Fülle.

Bei den Möbeln handelt es sich in der Hauptsache um Arbeiten der italienischen Renaissance. Große Bibliothekstische, eine prachtvolle Cassa banca, zahlreiche Sessel mit altem Samt oder Point bezogen, sind vorhanden, aber auch Schränke, Kommoden der Barockzeit, Sitzgarnituren des 18. Jahrhunderts bringt der Katalog. Den Beschluß des

ersten Teils bildet eine Anzahl Teppiche und Brücken des 18. und 19. Jahrhunderts.

Der zweite Teil der Sammlung Ottmar Strauss umfaßt ostasiatische Kunst, deren Hauptgewicht auf den Porzellanen der klassischen Epochen



Fig. 1. Sir Thomas Lawrence

liegt. Der Katalog verzeichnet weiters Frühkeramiken, sodann eine große Reihe von Platten und Gefäßen der Ming- und Kanghi-Zeit und chinesische Porzellanfiguren des 17. Jahrhunderts mit köstlichen vielfarbenen Emailglasuren.

Der Katalog ist durch Hugo Helbing, Frankfurt am Main, zu beziehen.

Ein zweiter Teil der Sammlung, und zwar die Kunst- und Einrichtungsgegenstände aus dem Schloß Heisterberg, wird am 10. Dezember folgen und ebenfalls drei Tage in Anspruch nehmen.

Kupferstichversteigerungen bei C. G. Boerner in Leipzig.

Ziemlich spät im Jahre erschienen diesmal die Herbstauktionskataloge der Firma C. G. Boerner in Leipzig.

Der eine der beiden Kataloge beschreibt die große Sammlung deutscher und österreichischer Graphik aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts von Thomas Graf in Berlin, eine Zusammenstellung auf diesem noch im Grunde weniger bekannten Gebiete, die vielleicht einzig in ihrer Art ist. Im besonderen sei darauf hingewiesen, daß in dieser Sammlung die Wiener Schule in einem Umfange vertreten ist, wie sie ihrer Bedeutung innerhalb der Graphik des deutsch-sprachlichen Gebiets zukommt. Es finden sich Serien von Blättern von Kriehuber, Alt,

Schwind, Füger, Fendi, Steinle, dabei das Hauptwerk jener romantischen Graphik überhaupt, die „Sieben Gegenden von Salzburg und Berchtesgaden“ von Olivier, in einem herrlichen Exemplar. Gerade die Wiener Künstler zeichnen sich ja vielfach in der Technik der Lithographie vor den Reichsdeutschen aus und sind im besonderen Meister des Porträts. — Aber auch im übrigen ist alles vertreten, was zu dieser vielfältigen Kunst der Zeit gehört. Die Romantiker und die Nazarener, die ausgesprochen süddeutschen und die charakteristischen Berliner Künstler. Es finden sich umfangreiche Spezialsammlungen von Wilhelm v. Kobell, von Franz Krüger, von Hosemann